

POP-UP-BAR mit Ausstellung „1794: Köln – Paris. Das Abenteuer der Kölner Stadtschlüssel“, 5.5. – 16.6.2023

Laufzeit: 5.5. bis 17.6.2023

Köln, 6. Oktober 1794: Die siegreichen Truppen der Französischen Republik stehen vor den Toren der Stadt. Als die Kölner den Franzosen ihre Stadtschlüssel aushändigen, geht eine Epoche zu Ende. Ganz Paris jubelt über diesen Triumph, als die Stadtschlüssel als Zeichen der Unterwerfung dem Volk präsentiert werden.

Diese turbulenten Ereignisse werden in der Ausstellung präsentiert: Die Ankunft der Franzosen, die Übergabe der Schlüssel vor der Hahnenortburg, der Einzug der Besatzer.

Eine historische Rückblende lässt die Geschichte der mittelalterlichen Kölner Stadtbefestigung Revue passieren: die altertümlichen Stadtschlüssel, das System der Schließung der Stadttore – aber auch die Stadtschlüssel als Kölner Mythos, nach der Schlacht von Worringen 1288 verbunden mit der Figur des Kölner Bauern als „reichstreuer Schlüsselträger“.

Wir nähern uns dem Jahr 1794 mit der Episode, als 1757 schon einmal die Schlüssel an Franzosen übergeben wurden, mit der Zerstörung der Mauern beim großen Eisgang 1784, mit den Revolutionskriegen, in denen die Kölner den Franzosen mit Sympathie, aber auch mit Ausgrenzung begegnen, schließlich mit dem altertümlichen Zustand der Stadtmauern mit ihren neun Haupt-Torburgen, die dem Ansturm nicht mehr standhalten können.

Höhepunkt der Inszenierung sind die Originale der Kölner Stadtschlüssel aus dem Pariser Nationalarchiv. Bis heute befindet sich dort der am 6. Oktober 1794 ausgehändigte Bund mit neun Kölner Schlüsseln, zusammen mit denen anderer rheinischer Städte wie Trier oder Aachen. Fünf Tage später werden in Paris die Kölner Schlüssel in einem Massenevent als Kriegstrophäen zur Schau gestellt – bei der Überführung der Gebeine Rousseaus ins Panthéon, an der die ganze Hauptstadt teilnimmt.

Für Köln hingegen beginnt das Zeitalter der Moderne. Köln wird eine französische Stadt. Mit Napoleon kommen Freiheit und Gleichheit – aber auch die Lasten eines zunehmend autokratischen Regimes. Als der künftige Kaiser 1804 in Köln begeistert empfangen wird, erhält auch er symbolisch vor der Eigelsteintorburg die Stadtschlüssel. Die Originale sind in Paris – weshalb man in Köln einen riesigen, repräsentativen goldenen Schlüssel anfertigt. Der befindet sich heute in Moskau, weil die Kölner ihn 1814 den Russen aushändigen, die mit den Preußen Napoleons Truppen aus Köln vertreiben.

Der letzte Teil der Ausstellung widmet sich dem Kölner Mythos, der im 19. Jahrhundert wiederbelebt wird. Zentral ist die Gestalt des Hüters der Stadtschlüssel, des Kölner Bauern. Im Karneval wird er Teil des Dreigestirns, als Motiv ist er überall präsent: monumental an der Eigelsteintorburg oder hochkarätig im Kölner Ratssilber. Merkwürdigerweise werden die Schlüssel, die er als dekoratives Hoheitszeichen mit sich führt, immer kleiner – und verschwinden dann im 20. Jahrhundert ganz.

Bis man nach 1945 in Paris die Originale der Kölner Schlüssel wiederentdeckt und 1988 zum ersten (und bislang letzten) Mal in einer Ausstellung des Kölnischen Stadtmuseums präsentiert. Nun gibt es kein Halten mehr. Denn Köln hat den Franzosen 1794 nicht alle Stadtschlüssel übergeben: Ins Museum gelangten weitere originale Stadttorschlüssel.

Welche Schlüssel haben die Kölner den Franzosen übergeben? Und wie kommt es, dass auch in Köln noch ein solcher Schlüsselbund erhalten ist und im Stadtmuseum präsentiert wird? Und welche Schlüssel trägt der Kölner Bauer alljährlich im Karneval?

Diese Fragen beantwortet die Ausstellung erstmals auf der Basis deutscher und französischer Quellen und erzählt die abenteuerliche Odyssee der Hoheitszeichen unserer Stadt, der Kölner Stadtschlüssel – inklusive typisch kölnischer Ungereimtheiten. Die Kölner Schlüssel und ihr Träger, der Kölner Bauer, sind längst ein städtischer Mythos. Und die turbulente Geschichte endet mit einer zutiefst kölschen Pointe...

<u>Kostenart</u>	<u>Plankosten</u>	<u>Istkosten</u>
Gestalteragentur	14.000,00 EUR	0,00 EUR
Restaurierung	0,00 EUR	
Architektur/Installation, bauliche Unterhaltung	17.000,00 EUR	0,00 EUR
Bewachung	0,00 EUR	0,00 EUR
Fotoarbeiten, Rahmen, Passepartouts, Verbrauchs-, Fertigungs-, Repro-, Foto- und Filmmaterial	3.000,00 EUR	0,00 EUR
Barbetrieb	6.000,00 EUR	0,00 EUR
Grafik, Druck	10.000,00 EUR	0,00 EUR
Transporte	3.000,00 EUR	0,00 EUR
Dienstreisen	0,00 EUR	0,00 EUR
Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen, Didaktik	15.000,00 EUR	0,00 EUR
Ausstellungsgebühr (Leih-, Urheberrechte, GEMA)	0,00 EUR	0,00 EUR
Vorbereitungskosten, Eröffnung, Rahmenprogramm, Sonstiges	2.000,00 EUR	0,00 EUR
<u>Kosten gesamt</u>	70.000,00 EUR	0,00 EUR

<u>Erlösart</u>	<u>Planerlöse</u>	<u>Isterlöse</u>
Privatrechtliche Entgelte (Eintritte)	0,00 EUR	0,00 EUR
Kölner Kulturstiftung	10.000,00 EUR	0,00 EUR
Freunde des Kölnischen Stadtmuseums	10.000,00 EUR	0,00 EUR
Stadt Köln, Ausstellungsetat	50.000,00 EUR	0,00 EUR
Eigenmittel Kölnisches Stadtmuseum, aus lfd. Budget	0,00 EUR	0,00 EUR
<u>Erlöse gesamt</u>	70.000,00 EUR	0,00 EUR
Überschuss (+) / Defizit (-)	0,00 EUR	0,00 EUR